

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Schulblätter  
**Band:** 11 (1845)  
**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Barthel : praktisches Handbuch bei den schriftlichen Sprach- und Aufsatzübungen in Volksschulen  
**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

von Stellen zu begründen, indem jeder Lehrer, der sie zur Hand nimmt, sich leicht selbst von der Richtigkeit derselben überzeugen kann.

R. Christoffel.

---

**Barthel, praktisches Handbuch bei den schriftlichen Sprach- und Aufsatzübungen in Volksschulen.** Enthaltsend zahlreiche, stufenmäßig geordnete Aufgaben, welche die ganze Schreibthätigkeit der Kinder vom 6.—14. Jahre umfassen. 3. Aufl. Breslau, Leuckart. 1845. 20 Sgr.

Wir sind immer der Ansicht gewesen, daß Alles, was von Grammatik in die Volksschule gehört, mit den schriftlichen Aufsatzübungen in Verbindung gesetzt werden müsse; und es kann nicht genug wiederholt werden, daß es sich dort nicht um ein Wissen, sondern um ein Können handelt. Herr Barthel liefert uns ein Handbuch, in welchem mit richtigem Takte alle Formenlehre, Orthographie &c. mit den schriftlichen Uebungen verbunden wird. Er ist von dem durchaus richtigen Grundsätze ausgegangen, das Kind müsse schreiben lernen, wie es sprechen gelernt hat, nämlich durch fortgesetzte Uebung. In der That eine wackere Arbeit, auf welche wir alle Volksschullehrer, mögen sie wursten oder scheren, aufmerksam machen. Der Verf. beginnt den Aufschreibe-Unterricht mit den Elementen des Wortes und läßt diese Uebungen dem Leseunterrichte parallel gehen. Dadurch wird schon im ersten Schuljahr der Rechtschreibung vorgearbeitet. Darauf geht der Verf. gleich zu den Sätzen über und zum Lesen zusammenhängenden Stoffes.

Anstatt nun, wie es gewöhnlich geschieht, mit der Unterscheidung und Betrachtung der Wortarten die Zeit zu verlieren, läßt der Verf. einzelne Sätze schreiben und betrachtet an ihnen alle nothwendigen Bestimmungen und verflüchtigt so alles Formelle in die Satzlehre. Mitunter verbindet er damit unmittelbare

Denkübungen. Die schriftliche Anwendung ist immer die Haupt-  
sache. Nach dem Saße geht der Verf. über zur Anfertigung  
freier Aufsätze; gegebene Erzählungen werden gelesen, erzählt,  
niedergeschrieben; hierzu sollen biblische Geschichten u. dgl. be-  
nutzt werden. Darauf folgen Beschreibungen, wozu insbeson-  
dere die Naturkunde benutzt wird; Uebertragung von Poesien in  
Prosa; Erklärung bildlicher Ausdrücke und Sprichwörter, Räth-  
sel, Gleichnisse ic.; Auszüge, Vergleichungen; endlich geschäft-  
liche Aufsätze, als Rechnungen, Quittungen, Anzeigen ic. Es  
wäre zu wünschen, daß die Aufgaben und Musterstücke für  
Schüler besonders abgedruckt würden. Mit einem solchen Büch-  
lein neben dem Lesebuch e ließe sich die ganze Sprachauf-  
gabe der Volksschule lösen. Möchten sich viele Lehrer das Buch  
ansehen, dem in der That Nichts fehlt als eine schärfere Be-  
grenzung für die verschiedenen Schuljahre und eine bestimmte  
Beziehung auf ein Lesebuch, indem ein solches den größten  
Theil des zu verarbeitenden Materials liefern muß. Würde  
für Schüler ein Leitfaden bearbeitet, so kann dies nur geschehen  
auf der Grundlage des von ihnen gebrauchten Lesebuchs (oder  
Realbuchs, wie man's nennen will).

---

**Fr. Schmidt, Naturlehre für Schule und Haus.** Bres-  
lau, Leuckart 1845. 12½ Sgr.

Ein Buch für Schule und Haus, also für alle Leute. Wie  
ist das möglich? „Der Verfasser des vorliegenden Buches ent-  
schloß sich zum Versuche, nach eigner Ansicht (?) zunächst die  
Naturlehre in einer populären d. h. (!) für Schule und Haus  
geeigneten Weise darzustellen. Bei der Abfassung hatte der  
Verf. auch (!) namentlich den Unterricht dieses Lehrzweiges in  
den Schullehrer-Seminarien (der Verf. lehrt an einem solchen)  
und in der diesen ähnlichen Anstalten, so wie in gehobenen  
(wie hoch?) sowohl als in niedern Volksschulen (wo freilich